



Verein Kirchlich-soziales
Netzwerk Gossau ZH

Jahresbericht

1. Januar – 31. Dezember 2021

Liebe Mitglieder

Es hat sich einiges getan im 2021. Wie Sie vielleicht beim Anschauen des Jahresberichts bemerkt haben, hat der Verein netz ein neues Logo bekommen. Aber nicht nur ein neues Logo wurde gestaltet, sondern der Verein netz verfügt neu auch über eine Homepage.

Bei den Hilfeanfragen gab es keine grossen Veränderungen. Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Anfrage mehr.

Geleistete Einsätze

Im 2021 betreuten wir neun laufende Hilfeanfragen aus den Vorjahren weiter. Im Laufe des Jahres kamen 32 neue Anfragen dazu, so dass im 2021 insgesamt 41 Hilfeanfragen betreut wurden.

Obwohl es eine Hilfeanfrage mehr gab als im 2020, wurden insgesamt vier Hilfeanfragen weniger betreut als im 2020. Dies, weil gegenüber dem Vorjahr fünf Anfragen weniger ins 2021 übernommen wurden als im 2020, wo 14 Anfragen aus dem Vorjahr weiter betreut wurden.

Einblicke und Fakten zu unseren Hilfeleistungen

Besuche/Begleitung bei Spaziergängen, Ressortbericht von Natalie Altherr (Nachfolgerin von Beatrix Burkhard)

Die Begleitung bei Spaziergängen, Ausflügen und Besuchen war Anfang 2021 unverändert bei 3 hilfsbedürftigen Personen. Die Freiwilligen machen seit vielen Jahren treu diesen Dienst, der viel Freude bringt.

Die 2 Jahre der Corona Pandemie machten die Besuche manchmal schwierig oder zeitweise gar unmöglich und Ausflüge waren teils länger nicht gestattet, aber mit etwas Kreativität waren die Treffen im 2021 trotz Unterbrüchen immer wieder möglich. Und sonst wurde die gemeinsame Zeit via Telefon geschätzt, wenn mit einem Besuch zugewartet werden musste (je nach Heimregelung oder gemäss Vorgaben vom Bund). Wenn das Areal des Altersheims nicht verlassen werden durfte, blieb man einfach ums Haus herum, machte Spieli oder plauderte zusammen auf einem Bänkli.

Regula, eine dieser treuen Helferinnen, durfte ich Anfang Oktober für das 10Jahre-Jubiläum ihres Besuchsdienstes bei einer 91jährigen Frau einen grossen Dank mit einem Blümlein vorbeibringen. Da diese hilfsbedürftige Frau immer noch im eigenen Haus wohnt, gestalteten sich die Besuche in der Pandemie-Zeit viel einfacher als bei Heimbewohnern.

Zwei andere Helferinnen führten ihre Besuche wie bisher abwechselnd weiter, wann immer es erlaubt und möglich war oder telefonierten mit „ihrer“ Seniorin im Altersheim. Auch wenn Telefongespräche die Gemeinschaft eines Besuches nicht ersetzen, ist es doch eine Möglichkeit, um sich zu melden, nachzufragen, einen Moment zu teilen.

Die Spaziergänge einer anderen Helferin mit einem älteren Mann mit Parkinson im Rollstuhl mussten leider oft pausiert werden. Die „Ausfahrten“ können nur noch an genug warmen Tagen eingeplant werden. Meist „verschläft“ der Mann die Spaziergänge an der frischen Luft und geniesst sie wohl auf seine ganz eigene Art.

Im Oktober 2021 erhielten wir eine neue Anfrage, die über die Spitex zu uns kam, für eine Spaziergang-Begleitung eines Seniors. Nach einigen Tagen der Suche fand sich eine Person, die sich für diese Besuche bereit erklärte. Da sich bei diesem Senior leider weitere gesundheitliche Probleme zeigten, war unerwartet ein rascher Wechsel in ein Pflegeheim nötig und die Spaziergang-Begleitung konnte nicht gestartet werden.

Wir hoffen und beten immer wieder, dass sich weitere Menschen getrauen, bei uns um Hilfe anzufragen, damit sie einige Lichtblicke in ihrem oft beschwerlichen Alltag erfahren dürfen und ein kleines Stück weniger einsam sind.

Vielen Dank unseren treuen Freiwilligen für ihre Zeit und Treue und für ihr Herz, das sie den Personen bei ihren regelmässigen Besuchen immer wieder schenken. Diese Beziehungen sind so wertvoll!

Natalie Altherr

Umzüge, Entsorgung, Gartenarbeiten, Wohnungs-Renovationen

Ressortbericht Walter Knecht

Durch Vermittlung der Sozialbehörde wurden wir angefragt, bei einer alleinstehenden Frau ein altes Sofa zu entsorgen und das Neue abzuholen.

Eine alleinstehende Frau suchte Hilfe beim Garten bewässern während ihrer Ferienabwesenheit. Hierfür konnte in der weiteren Nachbarschaft ein Ehepaar gefunden werden. Es entstand ein persönlicher Kontakt, so dass auch in Zukunft dieser «Liebesdienst» weiter angeboten wird.

Eine Anfrage erfolgte von der Spitex für ein älteres Ehepaar (Frau ist leicht dement, Ehemann stark von Parkinson betroffen).

Angefragte Hilfe:

- Grosse Kellerräumung inkl. Entsorgung
- Fahrdienste zum Einkaufen plus Arztbesuche
- Wöchentliche Spaziergänge mit Ehefrau

Bemerkenswert bei diesen Diensten ist die Dankbarkeit und auch der persönliche Kontakt, den meine Frau und ich dabei erleben dürfen.

Walter Knecht

Ausfüllen von Steuererklärungen für Sozialhilfebezüger, Ressortbericht von Suzanne Lenggenhager

Auch im vergangenen Jahr konnten mein Mann und ich für zahlreiche Gossauer und Gossauerinnen die Steuererklärung erstellen. Wir freuen uns, wenn wir diesen Menschen damit eine Bürde abnehmen können. Gerne füllen mein Mann und ich auch im jetzigen Jahr wiederum Steuererklärungen aus und hoffen, damit den Lebensalltag dieser Gossauer und Gossauerinnen etwas zu erleichtern.

Suzanne Lenggenhager

Fahrdienst, Ressortbericht von Ruedi Wyss

Leider ist auch das Jahr 2021 nicht besser geworden. Viele Personen konnten wir nicht befördern. Bei einigen unserer "Stammkunden" war Vorsicht das oberste Gebot. So konnten wir nur 30 Fahrten mit Total 562 Km durchführen.

Trotzdem versuchen wir unser Bestes zu geben und bieten unsere Dienstleistung weiterhin gerne an. Bei den wenigen durchgeführten Fahrten konnten wir uns immer wieder freuen, wie dankbar dieses Angebot entgegengenommen wird. Mit grosser Hoffnung auf ein besseres 2022 freuen wir uns auf viele schöne Begegnungen bei unseren Fahrten.

Ruedi Wyss

Anlaufstelle netz, Krisenintervention, Kinderbetreuungen, Ressortbericht von Margrit Cacciavillani

Drei Hilfesuche aus dem Vorjahr konnten Mitte Februar abgeschlossen werden.

Bis zu den Sommerferien wird noch einmal die Woche ein Kind in die Krippe gebracht, weil die Mutter um 6 Uhr zur Berufsschule muss und die Krippe ihre Türe erst um 7:15 Uhr öffnet.

Für eine Person wurde im Januar und Februar 2021 der Einkauf übernommen. Als Dank für die Hilfe wurden dem Verein netz Fr. 100.00 gespendet.

Bei vier Anfragen, die uns im Laufe des Jahres erreichten, wurde Hilfe organisiert. Bevor die Hilfe dann geleistet werden konnte, wurden die Anfragen zurückgezogen, weil die Hilfe durch Nachbarn oder Freunde übernommen wurden.

Es erreichten das Netz auch drei Anfragen, bei denen es um Auskünfte ging. Diesen Personen konnten jeweils eine Anlaufstelle für ihr Problem genannt werden.

Am 29.04.2021 las ich im Zürcher Oberländer, dass die Betreiber der Traube Ottikon per Crowdfunding dringend Geldgeber suchten, um die Arbeitsplätze der Auszubildenden zu erhalten. Die Coronapandemie mit den vom Bundesrat verordneten Massnahmen hatten den Restaurantbetrieb in eine finanzielle Krise gestürzt. Der Vorstand beschloss an der Sitzung vom 2. Juni 2021, Fr. 1000.00 zu spenden, um so einen Beitrag zu leisten, der mithelfen sollte, die Arbeitsplätze der Auszubildenden zu sichern.

Im Juni wurden wir angefragt, ob der Verein Netz eine Person hätte, die regelmässig alle 14 Tage oder einmal im Monat gegen Bezahlung helfen könnte, die Wohnung zu reinigen und Fenster zu putzen. Die Person wurde informiert, dass wir jemanden hätten, der diese Arbeit gegen Bezahlung übernehmen würde, sie aber verpflichtet sei, AHV-Beiträge zu leisten und die Person gegen Unfall zu versichern. Das war der Hilfesuchenden zu viel administrativen Aufwand und sie zog ihre Anfrage zurück, obwohl ihr angeboten wurde, dass der Verein Netz sie beim Ausfüllen der Formulare und Abrechnungen unterstützen würde. Wir vereinbarten aber, dass die Person einmalig vorbeikomme für das Reinigen der Fenster und die Reinigung der Küchenschränke. Dies gegen Bezahlung von Fr. 25.00 Stundenlohn.

Am 1. Juli erreichte uns über die Gemeinde Gossau ein Hilferuf. Die Gemeinde suchte Personen, welche bei der Endreinigung einer 4 ½ Zimmerwohnung helfen könnten. Das Budget für den Umzug war schon aufgebraucht, so dass kein Putzinstitut für die Endreinigung engagiert werden konnte. Da die Person aber selber körperlich nicht in der Lage war, die Wohnung alleine zu reinigen, brauchte sie dringend Hilfe. Für die Reinigung der Wohnung stand aber nur ein kleines Zeitfenster zur Verfügung.

Da dies aus meiner Sicht nicht mit Freiwilligen zu stemmen war, fragte ich bei der Stiftung Ancora-Meilenstei nach, ob sie Zeit hätten, diese Arbeit kurzfristig zu übernehmen und was das kosten würde. Die zuständige Person zeigte viel Verständnis für die Situation. Mit Verschieben eines Auftrages konnten sie die Reinigung der Wohnung übernehmen. Laut Aussage der zuständigen Person sollte die Endreinigung höchstens Fr. 1500.00 kosten. Der Vorstand genehmigte den Eilantrag.

Für das Putz-Team wurde die Aufgabe zur extremen Herausforderung. Die Kinder der Hilfesuchenden hatten mit Klebebildern Böden und Kästen tapeziert. Nur um alle Klebebilder abzukratzen, mussten gut zwei Stunden Arbeit aufgewendet werden. Ausserdem waren die Kästen der Küche und die Böden so sehr verschmutzt, dass auch für diese Reinigungsarbeiten zusätzliche Stunden aufgewendet werden mussten. Obwohl nicht alle Stunden in Rechnung gestellt wurden, belief sich die Rechnung immer noch auf Fr. 1830.00 inkl. Mehrwertsteuer.

Der Vorstand beschloss, die Mehrkosten von Fr. 200.00 plus Anteil Mehrwertsteuer der Hilfesuchenden in Rechnung zu stellen. Grund: Die Hilfesuchende hätte im Vorfeld des Umzugs die Klebebilder schon entfernen können, trotz körperlicher Schwäche, da diese Arbeit auf mehrere Tage hätten aufgeteilt werden können. Und auch die Böden und Kästen hätten bei einigermaßen regelmässiger Reinigung nie so ausgesehen. Die Hilfesuchende hat die in Rechnung gestellten Mehrkosten in vier Raten ans Netz zurückbezahlt.

Am 8. Juli fragte Esther Nydegger, Sozialdiakonin der reformierten Kirche, an, ob wir ihr bei der Suche nach Möbeln helfen könnten. Die Anfrage wurde an den Vorstand, deren Freundeskreis und andere Stellen weitergeleitet. Esther Nydegger erhielt so viele Rückmeldungen, auch aus ihrem eigenen Aufruf, so dass sie nicht alle Möbelspenden entgegennehmen konnte.

Anfang Dezember kam eine E-Mail von Esther Nydegger mit der Information, dass sie eine Hilfeanfrage erreicht habe, bei der eine oder mehrere Personen gesucht würden, welche regelmässig ev. im Turnus mit einer Person bei Arbeiten im Haus und ums Haus helfen könnten, ca. 2-3 Std. pro Woche und ob das netz diese Anfrage ev. übernehmen möchte oder könnte.

Auf meine Rückfrage, ob denn die Person keine Hilfe von der Spitex bekomme, meldete mir Esther zurück, dass es zusätzlich zu der von der Versicherung bezahlten Hilfe noch ehrenamtliche Hilfe benötige.

Also ging ich auf die Suche nach Freiwilligen, bevor ich Esther eine Zusage geben wollte, dass der Verein netz diese Aufgabe übernehmen werde. Dabei kam dann von einer angefragten Person die Information, dass die Person, welche die Hilfe benötigt, ev. vermögend sein könnte.

Da der Verein netz seine Freiwilligen nicht einsetzen möchte, damit Hilfesuchende Geld sparen können, bat ich Esther Nydegger, zuerst die Vermögensverhältnisse zu klären, bevor der Verein netz bei dieser Anfrage Hilfe leisten könne.

Diese Mitteilung irritierte Esther, weil es bei ihr den Eindruck hinterliess, dass der Verein netz nur Menschen helfe, wenn sie nicht vermögend seien. In einer weiteren E-Mail erklärte ich ihr dann die Arbeit vom netz: Besuche, Begleitung zu Einkäufen, Fahrdienst, kurze begrenzte Hilfe im Haushalt im Notfall leistet das netz alles ehrenamtlich und unabhängig der finanziellen Situation. Sollte die Hilfe im Haushalt aber über einen längeren Zeitraum geleistet werden, kommt es auf die finanziellen Verhältnisse an. Der Verein netz will nicht, dass unsere Freiwilligen als unentgeltliche Hilfe ausgenutzt werden.

Meine Bitte, in dem Fall die finanziellen Abklärungen zu übernehmen, da ich ja mit der Hilfesuchenden noch keinen Kontakt hatte, war für Esther schwierig. Es war für sie nicht mehr klar, wann sie eine Anfrage ans netz weiterleiten soll, da sie in der reformierten Gemeinde als Ansprechperson für Hilfsanfragen gilt. Die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Esther und dem Verein netz muss noch mit der reformierten Kirchenpflege und ev. mit mir geklärt werden.

Margrit Cacciavillani

Mitgliederversammlung

Am 14. Juli 2021 trafen sich 13 Mitglieder und ein Gast zur 18. Mitgliederversammlung im reformierten Kirchgemeindehaus.

Nachdem das Protokoll, der Jahresbericht und die Rechnung 2020 abgenommen worden waren und das Budget 2021 genehmigt wurde, kam das Traktandum Wahlen. Vor den Wahlen wurden Beatrix Burkhard als Vertreterin der Wacht Grüt nach 13 Jahren im Vorstand und Ursula Cookman als Vertreterin der Chrischona nach 6 Jahren im Vorstand verabschiedet.

Als Nachfolgerin von Beatrix Burkhard wurde Natalie Altherr gefunden. Sie wurde einstimmig in den Vorstand gewählt.

Für Ursula Cookman wurde leider keine Nachfolgerin oder Nachfolger gefunden. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Hans Walter und Niklaus Hengartner wurden ebenfalls einstimmig als Revisoren in ihrem Amt bestätigt.

Wie angekündigt stellte Daniel von Orelli nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung die Stiftung Berg vor. Seine Schilderungen und Bilder beeindruckten die Anwesenden sehr, so dass wir Daniel von Orelli nach Ende der Veranstaltung einen grösseren Betrag für die Stiftung Berg überreichen konnten durch Spenden der Anwesenden.

Neuer Flyer, neue Homepage

Nathalie Altherr hat sich mit Hilfe von Kathrin Lisser daran gemacht, ein neues Logo zu gestalten, da das alte Logo eine sehr schlechte Druckqualität aufwies. Die schlechte Druckqualität wurde zunehmend zum Problem beim Druck von Flyern.

Aus mehreren Vorschlägen suchte der Vorstand dann dieses Logo aus und Kathrin Lisser gestaltete den netz-Flyer nach unseren Angaben neu.



Verein Kirchlich-soziales
Netzwerk Gossau ZH

Bei der Homepage, die Natalie Altherr gestaltete, kam das neue Logo natürlich auch zum Einsatz und ziert nun die Homepageseiten. Die Homepage finden Sie unter www.netz-gossauzh.ch.

Der Vorstand bedankt sich ganz herzlich bei Natalie Altherr und Kathrin Lisser für die grosse und tolle Arbeit!

Weiterbildung

Am 1. September 2021 traf sich der Vorstand im katholischen Pfarreizentrum zur Schulung zum Thema die drei Aspekte jeder Entscheidung.

Dominique Götsch hatte am 23. Mai 2013 bei der Schulung zum Thema «Weise Entscheidungen treffen» diese drei Aspekte kurz angesprochen. An diesem Nachmittag vertieften wir das Thema anhand eines Fallbeispiels aus unserer netz-Arbeit.

Die Schulung wurde positiv erlebt und war durch das praktische Beispiel sehr lehrreich.

Das anschliessende Nachtessen draussen an der Sonne war ein Genuss, bevor wir uns danach wieder im Zentrum zur 5. Vorstandssitzung in diesem Jahr trafen.

Vorstandsausflug

Wurde wegen Corona abgesagt

Weihnachtsaktion „Menschen in Not“

Im 2021 überraschten wir 12 Erwachsene und drei Kinder zu Weihnachten mit einem kleinen finanziellen Zustupf. Auch in diesem Jahr durften wir einmal mehr die grosse Dankbarkeit und Freude der Beschenkten erfahren.

Hier ein Danke, das uns per WhatsApp erreicht hat.

Lieber Verein netz 😊

Wir bedanken uns ganz herzlich für das Weihnachtsgeschenk, 😊 es ist so grosszügig 😊

Danke viel, viel Mal! 😊

Danke!

Ein herzliches Dankeschön des Vorstandes geht an alle Mitglieder, Spender und Gönner, die uns auch im 2021 finanziell unterstützt haben und es uns so ermöglichen, auf vielfältige Weise zu helfen!

Wir bedanken uns auch von Herzen bei den drei Kirchgemeinden für die finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank geht an alle unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihr von Herzen kommendes Engagement auch in Zeiten von Corona!

Ein grosses herzliches Dankeschön gilt dem tollen Vorstand für die gute Zusammenarbeit, sein treues Engagement, Dankbar schaue ich auf das 2021 zurück mit seinen pandemiebedingten Herausforderungen und auf eure Unterstützung, auf die ich immer zählen kann. Danke!

Unser Dank gilt aber auch all denjenigen, die uns und unsere Arbeit im Gebet tragen! Bitte betet weiter für uns, unsere Arbeit und die Hilfesuchenden! Eure Gebete sind so wertvoll!

Nur durch diese Vielfalt an Unterstützung können wir unsere Aufgabe wahrnehmen! Danke!

Aber was wären wir ohne Gottes Segen und seine Führung? Da wäre unsere Arbeit vergebens. Darum gehört der grösste Dank unserem wunderbaren, grossem herrlichen Gott und Vater!

Gossau, den 29. März 2022

Präsidentin Verein netz,
Margrit Cacciavillani